



Vorbericht

Vorlage Nr. 23-002-2018

Ziffer 6 der Tagesordnung
KU-01-2018

Amt für Bildung und Schulentwicklung
Gisela Baumann

Kultur- und Schulausschuss
öffentlich am 01.03.2018

Bildungskoordination für Neuzugewanderte - Zwischenbericht

Beschlussvorschlag:

1. Kenntnisnahme
2. Der Antrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung auf Verlängerung des Projekts „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ wird befürwortet.

Sachverhalt

1. Vorbemerkung

Nach der Erstversorgung und Unterbringung der geflüchteten Menschen galt es in einem zweiten Schritt, die zugewanderten jungen Menschen beim Einstieg in Kindertagesstätten, Schulen, berufliche und allgemeine Weiterbildung zu unterstützen und Maßnahmen zu koordinieren, damit der Spracherwerb und die Öffnung von Bildungswegen für diese Personengruppe rasch und effektiv ermöglicht werden.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) veröffentlichte im Januar 2016 die Förderrichtlinie zur „kommunalen Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte“. Danach unterstützt der Bund Landkreise und kreisfreie Städte durch die Finanzierung einer Personalstelle zunächst für die Dauer von zwei Jahren.

Ziele, die durch die geförderte Stelle erreicht werden sollen:

- Identifizierung und Einbindung der relevanten Bildungsakteure
- Aufdecken von Lücken der Bildungsangebote für Neuzugewanderte und
- Initiierung neuer passgenauer Angebote sowie
- die transparente Darstellung aller Bildungsangebote und Bildungsangebote für Neuzugewanderte.

Bundesweit haben 320 Kommunen die Stelle des Bildungskoordinators/der Bildungskoordinatorin besetzt. Dies entspricht zirka 80 Prozent aller Kreise und kreisfreien Städte.

Im Landkreis Biberach konnte nach den Förderrichtlinien aufgrund der Einwohnerzahlen eine Vollzeitstelle durch Bundesmittel finanziert werden. Sie wurde zum 1. November 2016 mit Herrn Daniel Horst besetzt.

2. Bisherige Arbeitsschwerpunkte des Bildungskoordinators

a) Gremien- und Netzwerkarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen

b) Aufdecken von Lücken der Bildungsangebote für Neuzugewanderte, insbesondere bei

- Hausaufgabenbetreuung und Sprachpraxis
- Berufsorientierung
- Sicherstellen der Ausbildungsreife
- Unterstützung von zugewanderten Auszubildenden (v.a. Mathematik und Schriftsprache)
- Mangel an Dozenten/Lehrkräften für Zusatzunterricht
- Demokratiebildung und Wertevermittlung

c) Daraus wurden bisher folgende (zusätzliche) Bildungsangebote abgeleitet:

- Ferienkurse für Geflüchtete:
 - sieben Kurse mit insgesamt 60 Teilnehmern
 - Dauer: 2 bis 3 Wochen
 - Unterschiedliche Niveaustufen
 - Dozenten: Lehrkräfte der Beruflichen Schulen und Studierende der PH Weingarten

- Zusammenarbeit Karl-Arnold-Schule und ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuung der Ökumenischen Flüchtlingsarbeit:
 - Freiwilliges Angebot der Hausaufgabenhilfe für die SchülerInnen zweier VABO-Klassen
 - Vier ehrenamtliche DozentInnen (u.a. ehemalige und aktive Lehrkräfte)
- Zusatzförderung für Auszubildende in Biberach und Riedlingen; Schwerpunkt: Mathematik und Physik:
 - Finanzierung über die Bürgerstiftung (Biberach)
 - Zusammenarbeit zwischen Dozenten auf Honorarbasis und dem Ehrenamtskreis Riedlingen
- Aufbau eines Dozentenpools für Zusatzunterricht:
 - Aufruf bei den Hochschulen und Universitäten in der Umgebung
 - Besteht aus Studierenden und ehemaligen Lehrkräften
 - Einsatz im Einzel- und Gruppenunterricht
- Organisation einer Multiplikatorenschulung zum Thema Demokratiebildung und Wertevermittlung für Neuzugewanderte:
 - 20 Teilnehmer (Schulsozialarbeiter, Lehrkräfte, Integrationsbeauftragte, Migrationsberatung, freiberufliche Trainer)
- Durchführung von Workshops zur beruflichen Orientierung in VAB-O-Klassen:
 - Konzeption und Durchführung mit Tarek Haidar (Bildungswissenschaftler und selbst Geflüchteter aus Latakia, Syrien)

d) Online-Plattform

Auf der Website der Bildungsregion wurde eine Online-Plattform mit bekannten Bildungsangeboten für Neuzugewanderte im Landkreis aufgebaut (www.bildungsregion-biberach.de). Zielgruppe sind ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige in der Arbeit mit Geflüchteten.

3. Weitere Aufgabenfelder (2018 – 2020)

Das BMBF hat zwischenzeitlich die 100 prozentige Förderung der Koordinierungsstelle um weitere zwei Jahre verlängert. Der Landkreis kann daher die Folgefinanzierung der Stelle bis Oktober 2020 beantragen. Neben den bereits angesprochenen Themen bestehen für den Zeitraum 2018 bis 2020 u.a. folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Weiterentwicklung von Angeboten der Berufsorientierung und des Übergangs in Ausbildung: enge Verzahnung mit dem geplanten Regionalen Übergangsmanagement (RÜM)
- Verstärkter Fokus auf EU-Migration: Zahlenmäßig weiterhin größte Gruppe der jährlichen Zuwanderung im Landkreis; Bedarf an Informationen zum Bildungs- und Ausbildungssystem sowie Möglichkeiten/Anreize des Spracherwerbs für Erwachsene
- Verfassen eines Erfahrungsberichts/Faktenchecks der vergangenen beiden Jahre
- Förderung von Migranten als Multiplikatoren bei Themen der Berufsorientierung, Ausbildungsbegleitung und Elternarbeit

Finanzielle Auswirkungen

Die Stelle des Bildungskoordinators sowie die anfallenden Reise- und Fortbildungskosten werden vom Bund bis Oktober 2018 voll finanziert. Eine Verlängerung bis Oktober 2020 ist möglich. Auf den Landkreis entfallen für diese Stelle keine Kosten.